

Direction: Hr. Senator Ed. Johns, Vorsitzender; die Hren. Rud. H. Mering, H. J. Blume, Ferd. E. Schlüter, Finanz-Directoren; Hr. J. G. Wöndelberg, Dr., protocoßführender Director; Controllirende Directoren: die Hren. 1) Theodor Horn, 2) G. E. Schwabe, 3) Dr. D. Schlüter, 4) H. J. Boye, 5) G. W. Rühle, 6) Dr. R. Martin, 7) H. J. Enet, 8) S. Hollander, 9) G. D. F. Erezburg, 10) R. D. Wichmann, 11) G. F. Horn, 12) H. Bauch sen., 13) Dr. G. Plath, 14) D. Steinert, 15) Rud. Kooßen, 16) Theodor Kapp, 17) Dr. Décar Gofster, 18) Claus Schröder, 19) Dr. H. Nerd, 20) F. Laeiß, 21) J. E. R. Möring, 22) G. A. Boyßen, 23) Martin Lesmann, 24) D. A. Erntz, 25) Décar Vidal.

Sparcasse außerhalb Dammhors, seit 1847 bestehend u. nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Das Bureau, Grindel-Allee 184 bei Hrn. Prabl, ist jeden Mittwoch Abend von 6 bis 8 Uhr geöffnet für Einlagen in jeder beliebigen Summe von 4 β an, u. für Auszahlungen in Summen bis 50 \mathcal{M} ohne Kündigung, von 50 bis 100 \mathcal{M} nach vorheriger achtstägiger Kündigung. Zahlungen über 100 \mathcal{M} werden dagegen wie seither nur am zweiten Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 8 Uhr Abends nach vorausgegangener 14tägiger Kündigung geleistet. An Zinsen werden wie bei der städtischen Sparcasse $3\frac{1}{2}\%$ oder von 32 β 1 β jährlich vergütet. Die Verwaltung besteht aus 3 Directoren, 12 Bewaltern u. 2 Revisoren.

Sparcasse, Hammer u. Horner, seit 1854 bestehend. Sie ist ganz nach dem Muster der hamburger eingerichtet, wird von 2 Directoren: den Hren. G. F. Bleidorn u. E. F. T. Kuhlmann, 12 Bewaltern u. 2 Revisoren administriert, hat sich aber zum Gezege gemacht, bis zu 4 β herunter annehmbar. An Zinsen werden $3\frac{1}{2}\%$ = 3 β von 4 β vergütet. Einlagen von 4 β an, bis zu jeder beliebigen Summe sowie Kündigungen u. Auszahlungen finden an jedem Sonnabend von 6 bis 8 Uhr statt. Das Annahme-Bureau ist im Hause des Hrn. P. H. Bruhns, Hamm, an d. Landstr. 78.

Sparcasse für den Landdistrict außerhalb des Lubecker Thors von 1845. Auf Antrag des Vorstandes der seit 1845 in Barmbeck bestehenden Sparcasse sind beide Institute in eins verschmolzen. Die neue Casse wurde am 1. April 1848 eröffnet, u. ist im Wesentlichen nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Die Administration wird durch 3 Directoren u. 12 Bewaltern besorgt. Die jetzigen Directoren sind Carl Ad. Holtermann, Wilh. Albrecht u. W. H. Wagener. Das Annahme-Bureau ist Neustr. 5.

Spinnhaus. (S. Werk u. Armenhaus.)

Stadtbibliothek. (S. Bibliotheken.)

Stadthaus, auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carl's des Zwölften, Baron von Börs erbaut, u. 1722 von der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizei-Verwaltung bestimmt, u. das nebenan liegende Haus No. 90 mit demselben zu jenem Zweck verbunden. Im letzteren sind die Bureaus für das Polizei-Secretariat, für die Bau-polizei u. die Hundsteuer, sowie die Zimmer des Polizei-Arzt's u. Polizei-Wundarztes. Im Stadthause links parterre ist das Bureau der Hauptverwaltung, das Audienz-Zimmer des Polizeiherrn. Rechts parterre ist das Pass- u. das Fremden-Bureau. In der ersten Etage (Aufgang rechts) das Gesinde-Bureau u. das Medicinal-Bureau; in der zweiten Etage das Gewerbe-Bureau. Das Local des Polizeigerichts, das Untersuchungsgericht u. die Kanzlei des Untersuchungsgerichts befinden sich Neuenwall 79.

Stadmühle, Die, in der Poststraße am Bleichensteet belegen, im Jahre 1853 vollendet. Das 136 Fuß lange u. 50 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen gewölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Annehmen und Absetzen des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Alster den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 12 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

Stadt-Wasserkunst. (S. Wasserkunst, Stadt.)

Stenographische Bureau, Das, wurde am 14. October 1872, sowohl zum Zwecke eines engeren Zusammenhanges der für die Praxis befähigten Stenographen Stolzescher Schule, als auch zur rationellen Fortbildung jungerer Stenographen, von Mitgliedern des Stenographischen Vereins zu Hamburg gegründet. Die Mitglieder versammeln sich regelmäßig jeden Montag Abend 9 Uhr. Den Vorstand bilden die Hren. J. Wiende, Eimsbüttel, Paulinen Allee 18. Aug. David's, Altona, 22 u. W. Großmann, Mühlenstr. 59. Aufträge zur Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen oder Dictat werden von den Vorstandsmitgliedern entgegen genommen.

Sternwarte. Sie liegt auf einer Bastion des Wall's, nahe am Millersthor 39m54s,1 in Zeit östlich von Greenwich oder 15m41s,4 westlich von Berlin unter 55° 55' 5", 2 geographischer Breite. In dem westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Directors, so wie auf dem flachen Dache unter einer hölzernen Drehkuppel, auf einem durch das Gebäude gehenden isolierten Pfeiler ruhend, ein älterer fünffüßiger Refractor von Frauenhofer. Der östliche Flügel dient zu der unter getrennter Verwaltung stehenden Navigationschule (in p. d. Art.) das dazwischen liegende Parterre-Gebäude enthält zunächst einen Meridiankreis, dessen Fernrohr eine Objectiv Oeffnung von 48 pariser Linien hat. Dieses Instrument, bereits 1835 von den Hren. A. & G. Repsold für die Sternwarte geliefert, wurde in den Jahren 1865 u. 66 wesentlich vervollkommen, so daß es jetzt wieder im Stande ist, den Ansprüchen der modernen Beobachtungskunst zu genügen. Ferner ein älteres fünf-füßiges Mittagsrohr von J. Repsold. Die Pfeiler, auf denen beide Instrumente ruhen, sind sehr fest fundirt, zur besseren Controle etwaiger kleiner Veränderungen im festen Stande des Meridian-Kreises, dient überdies noch ein Nirenhäuschen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält seit October 1867 ein vorzügliches größeres Äquatorale aus der Werkstatt der Hren. A. Repsold & Söhne hier. Dieses höchst werthvolle Instrument, dessen optische Kraft gleichfalls eine bedeutende ist, das Objectiv hat eine freie Oeffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9,6 Fuß, dient insbesondere zur Bestimmung der absoluten Positionen der Gestirne, u. ist das größte W.-Instrument, welches bisher in dieser eigenthümlichen Art con-